

Wolf – Pferd – Interaktion: Welche Fragen sollen durch die Studie beantwortet werden?

<https://www.reiterrevue.de/news/nachrichten/interaktion-zwischen-wolf-und-pferd-9162994.html>

Gehören Pferde zum Beutespektrum der Wölfe?

Wir wirkt sich die Anwesenheit von Wölfen auf das Verhalten der Pferde aus?

Beutespektrum:

Ein ausgewachsener Wolf hat einen Nahrungsbedarf von 3 bis 4 Kilo Fleisch pro Tag. $3 \text{ kg} \times 30 = 90 \text{ kg}$; $90 \text{ kg} \times 12 = \mathbf{1080 \text{ kg}}$. $4 \text{ kg} \times 30 = 120 \text{ kg}$; $120 \text{ kg} \times 12 = \mathbf{1440 \text{ kg}}$. Der Bedarf pro Wolf liegt bei über **1 Tonne** Fleisch **pro Jahr**. Die Menge an erbeuteter tierischer Biomasse ist größer, da nicht alle Teile des Tiers verzehrt werden. Die Wölfe als Rudeljäger wären ohne ihre besondere Intelligenz und Fähigkeit zum koordinierten Angreifen großer Beutetiere in der Evolution nicht so erfolgreich geworden.

Zum Beutespektrum gehören Säugetiere, insbesondere Huftiere, manche Vogelarten. Wölfe sind sehr intelligent. Sie lernen aus Erfahrung und können genau einschätzen, bis zu welcher Körpergröße einer allein ein Tier erbeuten kann. Einzelne wandernde Wölfe nehmen gern kleinere Beutetiere, Feldhasen und Schneehasen wo vorhanden. Deren Gefährdungsgrad und Schutzstatus haben sie nicht im Bewusstsein.



Wölfe erbeuten gern mittelgroße Huftiere wie Rehe. Wenn die Anzahl der mittelgroßen Beutetiere durch die Prädation abgenommen hat, wagen sie sich auch an Großtiere wie Elche und Bisons. Diese entsprechen in der Größe etwa Pferden und Hausrindern. Bisons sind noch stärker. Bevorzugt werden Jungtiere, die leichter zu erbeuten sind. Die Wölfe können sehr große Tiere nur mit einem Rudelangriff überwinden.

Wölfe haben besondere Jagdtechniken, mit denen sie durch arbeitsteilige Kooperation den Muttertieren ihre Jungtiere abjagen. Wenn kaum noch Jungtiere da sind, starten sie die auch für sie selbst gefährlichen Rudelangriffe auf ausgewachsene große Tiere. Video nicht geeignet für Kinder und empfindsame Menschen:

https://www.youtube.com/watch?v=KoNz_ahYcZM

Wolfsrudel jagt wehrhafter Elchkuh das Kalb ab:
<https://www.youtube.com/watch?v=gj2JukzSEVg>

Wolf greift Elch im Wasser an:
<http://www.bild.de/video/clip/elch/elch-gegen-wolf-53549404.bild.html?wtmc=fb.shr>

Video vom im Wald gerissenen Elch:
<https://www.facebook.com/luc.grzela/videos/10158092456265223/>

Die Verletzungen des Elchs zeigen, dass die arbeitsteilige Technik angewandt wurde, bei der ein Wolf das Tier in die Nase beißt und festhält, damit die anderen von hinten und von den Seiten zubeißen können, so wie bei dem Bison-Kalb. Das kommt auch bei artgerecht im Freiland gehaltenen Kälbern vor, wenn die Mutterkühe auf den Almen leben, sowie bei im Freiland oder in artgerechter Offenstallhaltung gehaltenen Pferden.



Links: Mutterkuhweide in den französischen Alpen. Rechts: Pferd in Offenstallhaltung.

Wölfe fressen erwachsenen Hirsch lebend an:
<https://www.youtube.com/watch?v=dRuxCMhvl84&app=desktop>

Wölfe versuchen an Wisentkalb heran zu kommen:
<https://www.youtube.com/watch?v=aGjP3a5hpH8>

Wölfe erbeuten subadulten Bison:
<https://www.youtube.com/watch?v=8wl8ZxAaB2E>

<https://www.youtube.com/watch?v=tCG1I-Ssgww>

Ein sehr kleines Beutetier wie den geschützten Feldhasen kann der Wolf schnell töten, indem er ihn im Genick packt und schüttelt. Der Hase stirbt sofort an Genickbruch und ist schon tot, wenn er gefressen wird, er braucht fast nicht zu leiden.

Bei mittelgroßen Tieren macht der Wolf oft einen Kehlbiss, mehr oder weniger genau platziert. Schafe werden mit Bisswunden am Hals gefunden, während sie noch lebend mit angefressenen Eingeweiden dastehen oder liegen. Dass der Kehlbiss stets tödlich sei, ist ein Irrtum. Sogar bei einem genau platzierten Kehlbiss dauert es ca. 10 Minuten, bis das Tier qualvoll erstickt ist. Die Todesqualen sind etwa so wie beim Schächten.

Schaf mit Kehlbiss:

<https://www.facebook.com/gaecdusavel/videos/689562017903281/>

Schaf ohne Kehlbiss:

<https://www.facebook.com/mag.freulet/videos/10155083704102034/>

Schaf lebend angefressen, Haut abgezogen, atmet noch:

<https://www.facebook.com/pas.de.loups/videos/947332538768533/>

Die Wölfe versuchen große Beutetiere mit Bissen von allen Seiten zu Boden zu ringen. Wenn das Tier nicht mehr flieht, beginnen sie zu fressen, egal ob es tot ist oder noch lebt. Meist reißen sie die Eingeweide heraus, wobei sie häufig an Anus und Genitalien Gewebe herausreißen. Die Verletzungen an den Schenkeln entstehen, wenn die Wölfe ein Beutetier von hinten angreifen, um es **fluchtunfähig** zu machen. Für den Wolf ist es nicht notwendig, das Tier zu töten. Kojoten können ebenso von hinten angreifen.



Diese Technik wenden sie bei freilebenden wilden Huftieren an. Unsere Haustiere stehen manchmal angebunden. Solche Verletzungen gibt es aber auch, wenn Haustiere freilaufen. Entsprechende Bilder gibt es aus Spanien, aus der Schweiz und Frankreich von Eseln und Pferden.



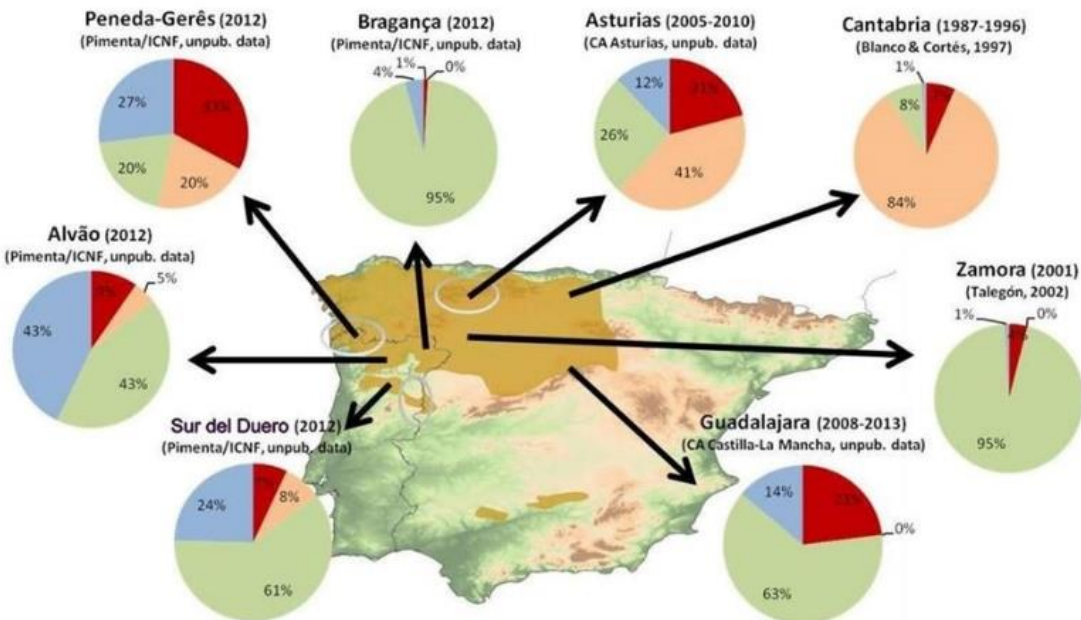
Von Wölfen im Beisein der Stute verletzte Fohlen. Esel können auch verletzt werden, manchmal aber auch Ponys und große Pferde, wenn sie kein Fohlen bei sich haben. Bisse in den hinteren Oberarm können ebenfalls fluchtunfähig machen und gehören deshalb auch zum instinktiven Verhaltensprogramm.



Fohlen in Spanien von Wölfen hinten angefressen
<https://www.youtube.com/watch?v=GY2QwFqCBNo>

Fohlen von Wölfen verletzt quält sich am Boden
<https://www.youtube.com/watch?v=MMKtw2bCCj4>

Von Wölfen getötete Weidetiere in Nordspanien in Prozentanteilen



Ein Rissgutachter nimmt einen Abstrich an einem verletzten Fohlen.



Während der gemeinsamen Evolution mit den Großraubtieren entwickelten die großen Huftiere verschiedene Formen des Antiprädator-Verhaltens. Gleichzeitig entwickelten die Wölfe intelligent koordinierte Jagdtaktiken, um trotzdem an ihre Beute zu kommen. Rinder bilden manchmal eine „Wagenburg“, indem sie sich mit dem Kopf nach außen im Kreis vor ein Kalb stellen. Die Wölfe taktieren, um eine Fluchtreaktion auszulösen, damit die Rinder ihren Schutzwall aufgeben.

Valerius Geist: Buffalo Nation. Seite 18 – 22

https://books.google.de/books?id=nlyvDObe_BYC&pg=PA19&lpg=PA19&dq=Valerius+Geist+Buffalo+Nation+Wolves+Pleistocene&source=bl&ots=RYear_Bfz9&sig=IURbt-el9W1chkA0pN_yKHICeAk&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwiwwbqCmLjcAhWOCuwKHIRC9DKcQ6AEIPTAD#v=onepage&q=Valerius%20Geist%20Buffalo%20Nation%20Wolves%20Pleistocene&f=false

Hirschkühe, Elche und Pferde schlagen mit den Vorderhufen. Trotzdem gelingt es den Wölfen oft gemeinsam eines der Huftiere zu erbeuten, meist ein Jungtier, während die anderen mit ihrem Abwehrverhalten gegenüber anderen Mitgliedern des Wolfsrudels beschäftigt sind.

Völlig hilflos sind Muttertiere bei der Geburt. Die Plazenta strömt einen Blutgeruch aus, der Raubtiere anlocken kann. Dann wird entweder das Kalb oder Fohlen schon beim Durchtritt durch den Geburtskanal von außen abgefressen, oder die Kuh oder Stute wird von der Geschlechtsöffnung aus aufgerissen und ihre Eingeweide gefressen. Beides führt beim Muttertier nicht sofort zum Tod. Sie verenden oft erst lange danach.



Dem Kalb wurde während seiner Geburt das Gesicht abgefressen.

Pferdestuten lässt man im Stall in einer gesonderten Box abfohlen. In manchen Ländern fohlen sie auch im Freien.



Dass der Blutgeruch der Plazenta ins Freie dringt, lässt sich nicht vermeiden.

So werden auch bei einem Pferdezüchter, der alles richtig macht, hungrige Wölfe davon angelockt und kommen, um den Pferdestall von außen zu besichtigen.

Durch die Erinnerung werden dann auch die Koppeln interessant, auf denen die Fohlen später weiden.

Foto in Sachsen-Anhalt.

<https://www.volksstimme.de/lokal/kloetze/sichtung-der-wolf-rueckt-immer-naeher>

In Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2017 gemeldet 182 Haustiere von Wölfen gerissen. Dass Wölfe wenig Angst vor großen Tieren haben, sehen Sie auch auf diesem Video. Dass die Rudel bei guter Ernährungslage größer werden können als Eltern, Jährlinge und Welpen sehen Sie hier auch. Dass die Jungwölfe alle abwandern ist eine unwahre Behauptung. Die Rudelstärke ist entscheidend für den Erfolg beim Beuteschlagen.

<https://www.youtube.com/watch?v=gfCrUIT27mc>

Herdenschutzhunde auf Pferdekoppeln?

Ein vertrauter Hund, der auf eine Weide gelassen wird, beunruhigt die Pferde kaum. Wenn die Pferde aber schon einen Wolfsangriff miterlebt haben, kann das Erscheinen eines fremden Hundes die Pferde in Angst versetzen. Welcher Pferdehalter möchte auf seiner Koppel Gebell von Herdenschutzhunden, die Spaziergängern und Gästen die Ohren volldröhnen, für diese gefährlich sind, und zudem die Pferde beunruhigen?

Pferde sind Fluchttiere - Folgen des Fluchtverhaltens

Sowohl Wölfe als auch ein fremder Hund, der **nach** einem Wolfsangriff erscheint, lösen Fluchtverhalten aus. Pferde können auch Elektrozäune umrennen. Der Schmerz durch den Stromschlag verstärkt ihre natürliche Fluchtreaktion, so dass sie erst recht mit aller Kraft ausbrechen.

Danach muss man mit erneuten Wolfangriffen rechnen. Wölfe lernen aus Erfahrung, dass ihr Erscheinen Pferde in Angst versetzt, dass sie aber selbst **keinen** Stromschlag bekommen, wenn die Pferde durch den Zaun gehen, wenn die Pferde selbst den Zaun öffnen.

Wolfangriffe auf Pferde sind nicht die Schuld der Pferdehalter, die von der finanziellen Unterstützung ausgeschlossen sind oder keine Baugenehmigung für entsprechende Zäune und Mauern erhalten. Die Abschaffung der artgerechten Freilandhaltung wäre aus veterinärmedizinischer Sicht unverantwortlich und ein ökologischer Schaden.

Bei einer Pferdezüchterin in Sachsen-Anhalt wurde ein direkt am Haus angebundenes Fohlen von einem Wolf gebissen. Sie hatte das Fohlen zum Haus gebracht, nachdem zwei Wölfe in ihre Weide eingedrungen waren. Einige Wochen danach führte sie zwei Pferde am Halfter zu einer Wiese. Ein Wolf kam bis auf wenige Meter auf sie zu und fletschte die Zähne. Offenbar betrachtete er die Pferde als „seine Beute“ und wollte sie gegen die Besitzerin verteidigen. Beim Anblick des Wolfs rissen sich die Pferde los und galoppierten davon. Sie gerieten auf eine Landstraße. Die Polizei musste bei der Such- und Einfangaktion helfen. Durch das Losgaloppieren der Pferde wurde der Wolf vorerst vertrieben. Dann gab es erneute Sichtungen und erneute Angriffe, bei denen wieder ein Fohlen verletzt wurde, weil die Pferde den per definitionem wolfsicheren Elektrozaun wieder von innen umgerissen haben.

Traditionelle Jagden mit Pferden

Die früher von Reitern ausgeübten Jagden, bei denen Meutehunde Wildtiere hetzen, reißen und fressen durften, sind heute aus Tierschutzgründen geächtet und verboten. Der Wolf ist ein Hetzjäger. Im Bundesjagdgesetz ist die Hetzjagd auf Wild verboten. Die Wolfsfans führen das hetzen und reißen wieder ein, nun nicht mehr durch Hunde, sondern durch Wolfsrudel. Für die Wildtiere macht es keinen Unterschied, ob sie von Hunden oder Wölfen gerissen werden. Ob diese Form der Bestandsregulierung beim Schalenwild mit dem Bundesjagdgesetz vereinbar ist, muss geprüft werden, wenn Wölfe in der ausdrücklichen Intention geschützt werden, dass sie die Wildtiere reißen. § 19 Satz 13: http://www.gesetze-im-internet.de/bjagdgl/_19.html

Die beschönigende Formulierung, das sei ihre ökologische Funktion, ändert nichts an den Schmerzen und Qualen für die Wildtiere, die doch vermieden werden sollen.

Die Reiter in Deutschland veranstalten nur Jagden mit künstlichen Fährten, bei denen keine Wildtiere leiden.

Pferde auf der Weide und Ausritte im Gelände

Bei Ausritten kann es zu Begegnungen mit Wölfen kommen. Pferde können nach schlechten Erfahrungen von Wölfen so beunruhigt werden, dass sie panisch reagieren. Das Fluchtverhalten löst den Hetzinstinkt aus, auch wenn die Wölfe nicht vorhatten, ein Pferd anzugreifen. Elli Radinger empfiehlt, bei Wolfsbegegnungen vom Pferd abzusteigen, um einem Sturz vorzubeugen, wenn das Pferd durchgeht. Und dann?

<https://www.az-online.de/uelzen/sudenburg/woelfe-verfolgen-reiter-4929187.html>

Elli Radinger schlägt frühzeitige Desensibilisierung der Pferde vor, eine Gewöhnung an die Anwesenheit von Wölfen. Das würde heißen: An Pferdekoppeln müssen Wölfe sein, die noch satt sind. Die Pferde werden nicht reagieren, weil sie im Wolf (noch) keine Bedrohung erkennen, sondern ihn für einen Hund halten, zumal sie mit Hunden vertraut sind. Beim Ausritt werden sie kaum reagieren, weil sie aus der Umgebung der Koppel Wölfe kennen. Und wenn dann eines Nachts das erste Fohlen gebissen wurde, war die Gewöhnung umsonst und alles schlägt ins Gegenteil um. Man kann die Pferde desensibilisieren. Aber wenn sie mal einen Wolfsangriff auf ein Fohlen miterlebt haben, ist es vorbei. Dann bekommen sie schon Angst, wenn Wölfe um die Koppel schleichen und sie Witterung von ihnen bekommen. Dann werden sie panisch und durchbrechen den Zaun. Wo der Zaun umgetreten am Boden liegt, können da die Wölfe eindringen und ein Fohlen angreifen, während die großen Pferde im Galopp das Weite suchen.

Wenn im Experiment für eine Studie das gesamte Spektrum an Versuchsbedingungen durchgespielt werden soll, so dass es ein ernst zu nehmendes naturwissenschaftliches Experiment ist, muss ein Fohlen zur Verfügung stehen, das in einer Umzäunung steht, die von Wölfen übersprungen werden kann. Wer sein Fohlen für das Experiment zur Verfügung stellen will, kann sich gern melden. Ohne Beobachtung der Pferde **nach** so einer Erfahrung, wie sie sich **dann** verhalten, wäre das Experiment unwissenschaftlich, da genau diejenigen Bedingungen, die für die Reaktionen der Pferde wesentlich sind, vorab ausgeklammert wurden.

Elli Radinger spricht von Beutekonditionierung bei den Wölfen durch ihre Elterntiere. Das würde bedeuten, dass noch nie ein Wolf eine neue Beuteart ausprobiert hat, also eine Nahrungsspezialisierung, die bei Wölfen als Beute-Generalisten **nicht** vorliegt. Der Angriff auf die Konik-Pferde in der Oranienbaumer Heide wurde von Wölfen verübt, die zuvor noch keinerlei Erfahrung mit Pferden als Beute hatten, also **nicht** von ihren Elterntieren auf diese Beuteart geprägt waren. Die Wölfe haben 7 Fohlen gegriffen, obwohl die Stuten dabei waren. Die Konik Pferde wurden anschließend in ein anderes, ein wolfsfreies Gebiet verbracht. Warum wohl? Warum wurde denn nicht einfach ein besserer „wolfssicherer“ Zaun gebaut? Weil die Pferde bei der nächsten Annäherung der Wölfe in Panik geraten wären und den besten Zaun von innen umgerissen hätten.

Konik Pferde auf NABU Weidefläche:

<http://woelfeindeutschland.de/sachsen-anhalt-sieben-gerissene-fohlen-auf-nabu-weideflaeche/>

<https://pferdudreiter.one/3-konikfohlen-durch-woelfe-getoetet/>

In der Studie kann der Versuchsaufbau so gewählt werden, dass die für das Verhalten der Pferde relevanten Angriffe auf Fohlen nicht möglich werden. Das könnte man aus Tierschutzgründen auch nicht zulassen. Somit ist vorprogrammiert, dass Ergebnisse herauskommen, die mit der Wirklichkeit in der Weidetierhaltung nicht übereinstimmen. Dann können weiterhin Wolfsangriffe auf Pferde in Deutschland dementiert werden und die Wölfe werden weiterhin missbraucht, um den Zaunanbieterfirmen Milliarden in die Tasche zu spielen, obwohl Zäune speziell den Pferdebesitzern im Ernstfall wenig helfen. Wir müssen das Rad nicht neu erfinden. Wölfe und Weidetiere gehören NICHT in ein gemeinsames Territorium.

Noch einige Beispiele aus der endlosen Liste



Zu dem Pony bei Fallingbostal mitten im Wolfsgebiet wurde die Hypothese aufgestellt, es sei ohne äußeren Anlass an einem Schädel-Hirn-Trauma gestorben und Füchse hätten dann diese sehr große Menge an Fleisch gefressen. Woher kamen auf einmal so viele Füchse? Wegen eines Fuchses wäre das Pony nicht derart in Panik geraten, dass es durch heftige Fluchtreaktion mit dem Kopf irgendwo dagegen geprallt wäre. Die meisten Wolfsangriffe auf Haustiere erfolgen in der Dämmerung und im Dunkeln.

Fohlen in Bispingen

<https://www.agrarheute.com/land-leben/nur-noch-kopf-hals-uebrig-pferd-wolf-gerissen-509412>

Stute mit Fohlen in Ohlenstedt

<https://www.st-georg.de/news/pferde-und-leute/mutmasslicher-wolfsangriff-auf-stute-mit-fohlen-niedersachsen/>

Pferd mit Bisswunden Oktober 2017 bei Osterode am Wald

<https://www.facebook.com/1529479097329979/videos/1986434058301145/>

Fohlen bei Wulkau gerissen

<https://www.volksstimme.de/lokal/havelberg/uebergriffe-hat-ein-wolf-das-fohlen-bei-wulkau-gerissen>

Verletzte Pferde in Förste und Wietzen

<https://www.facebook.com/1529479097329979/photos/a.1576380359306519.1073741829.1529479097329979/1971633093114575/?type=3&theater>

Warendorf Pony verletzt

<http://www.die-glocke.de/lokalnachrichten/kreiswarendorf/warendorf/Hat-ein-Wolf-Pony-Oscar-schwer-verletzt-d8483f3d-e23e-43d0-bb34-2e4bcc6c7abb-ds>

Pferd im Wallis angegriffen

<https://www.blick.ch/news/schweiz/westschweiz/pferd-schwer-verletzt-walliser-wolf-macht-jagd-auf-roessli-id3594251.html>

Eselfohlen am Pordoi-Joch gerissen

<https://www.suedtirolnews.it/italien/pordoi-joch-eselsfohlen-von-wolf-gerissen>

Tirol: 2 Esel angegriffen

<http://www.unsertirol24.com/2017/06/07/zerfleischt-woelfe-gehen-auf-almtiere-los/>

Schweiz: Wolf bricht ein, hetzt und beißt Pferde und jagt sie durchs Dorf

http://www.20min.ch/schweiz/news/story/15873938?fb_action_ids=112465072425101&fb_action_types=og.recommends

Val die Fassa, Dolomiten: Angriff auf Jungpferd

<https://www.stol.it/Artikel/Chronik-im-Ueberblick/Lokal/Fassatal-Wolf-greift-Jungpferd-an>

Frankreich 10 Pferde von Wölfen getötet

<https://www.dici.fr/actu/2016/05/11/champsaur-une-dizaine-de-chevaux-tuee-loup-saint-bonnet-778492#tpcWb8GdMUAygSKB.99>

Spanien Pferd (Jährling) von Wölfen gerissen

<http://elprogreso.galiciae.com/noticia/591535/los-lobos-atacan-reses-cerca-de-casas-en-o-cadramon-pleno-dia>

Spanien Pferd (großes Fohlen) von Wölfen gerissen

<https://caleyandoporvaldes.wordpress.com/2016/08/28/los-ganaderos-de-valdes-se-unen-para-frenar-los-ataques-del-lobo/>

Spanien Pferd (erwachsen) von Wölfen gerissen

<https://www.facebook.com/caleyandovaldes/photos/p.1653860174917521/1653860174917521/?type=3&theater>

Jakutien: 300 Pferde gerissen

<https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.wolfsplage-in-sibirien-zum-abschuss-freigegeben.ef963f30-03bb-4e0d-99b2-9c86390265de.html>

25 Pferde geraten nachts bei Emden auf eine Fahrbahn

http://www.nwm-tv.de/index.php?article_id=54&news=10212

Warum brechen gerade in Wolfsgebieten so häufig Pferde aus ihren Koppeln aus und geraten auf Bahngleise und Straßen?

Isernhagen Pferde auf dem ICE-Gleis

<http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Region/Isernhagen/Nachrichten/Zug-kollidiert-am-Bahnhof-Isernhagen-mit-Pferd>

5 Pferde geraten auf Bahngleis

<http://www.waz-online.de/Gifhorn/Gifhorn-Stadt/Pferd-auf-Gleisen-von-IC-Lok-getoetet>

5 Pferde auf Straße zwischen Offen und Belsen, Autounfall

<https://celleheute.de/schwerer-unfall-zwei-pferde-gestorben/>

Lüneburger Heide Pferde gehen durch Zaun, Autounfall

<https://www.kreiszeitung.de/lokales/rotenburg/visselhoevede-ort52324/bleibt-vermutung-9724839.html>

3 Pferde auf A 45:

Warum rennen Wildschweine gegen einen Koppelzaun? Wer hat sie gehetzt?

<https://www.wp.de/staedte/siegerland/kollision-mit-drei-pferden-fahrer-stirbt-auf-siegener-a45-id12189027.html>

Wolfsattacken auf Nutztiere:

<https://www.youtube.com/watch?v=cttlviMtBMA&feature=share>

Wozu muss experimentell etwas ermittelt werden, was wir schon lange wissen?

In Finnland wird der Wolf in Gebieten mit Rentierzucht **nicht** im Anhang II der FFH-Richtlinie geführt. Die Gebiete mit Rentierzucht sind dort eine wolfsfreie Zone. Die Einrichtung solcher wolfsfreien Zonen sind im EU-Leitfaden der LCIE vorgesehen.

Es gibt **keinen** europaweit einheitlichen Schutzstatus des Wolfes. Der Wolf kann je nach Erhaltungszustand der Population in der FFH-Richtlinie im Anhang IV oder V geführt werden. Er muss auch **nicht** überall als prioritäre Art im Anhang II stehen. Die Umweltminister können das gemeinsam bei der EU-Kommission beantragen. Weidetierhaltung und Wolfsreviere sind **unvereinbar** und müssen getrennt sein und zwar nicht durch Elektrozäune, sondern durch jeweils eigene Lebensräume.

https://de.wikipedia.org/wiki/Wolf#Gesetzlicher_Schutz

<https://puu.sh/zYNJx.pdf>

Eva Nessenius
(Biologin)